

# Sie gratulieren vielstimmig

**GROSSSACHSEN.** Aus allen Nähten platzte die evangelische Kirche am Samstag. Der erfreuliche Zuspruch war ein Indiz dafür, welch hohes Ansehen Reinhold Wagner genießt, zu dessen Ehren der Lions Club Weinheim dieses Konzert veranstaltete. Dr. Volker Langbein wies bei seiner Begrüßung darauf hin, dass über den Werdegang Wagners beim Galakonzert in Weinheim ausführlich berichtet wurde.

Der Lions Club habe an diesem Konzert Ende Mai nicht teilnehmen können, weil er zu einem Treffen mit dem Wiener Partnerclub in Dresden war. Es sei deshalb die Idee aufgekommen, Wagner noch einmal mit einem privaten Konzert im kleinen Kreis mit Clubmitglied Prof. Roland Kuntze und mit dem ehemaligen Speyerer Domorganisten, Prof. Leo Krämer, zu würdigen. Aber auch dazu sei es nicht gekommen. Statt zweier Musikanten in einem kleinen Konzert würden die Zuhörer an diesem Abend über 30 Musiker vor sich sehen.

Wagner wurde am 1. Juni 80 Jahre alt und deshalb wolle der Lions Club ihm mit diesem Konzert Anerkennung zollen für sein Lebenswerk in „unserer Region“ und ihm dafür danken, was er als Gründungsmitglied in 40 Jahren Zugehörigkeit zum Club bei seinen vielen Aktivitäten geleistet habe. Dr. Langbein überreichte Wagner als Dankeschön für seine Verdienste eine schön eingerahmte Seite aus einem mittelalterlichen spanischen Graduale. Ein Buch, das die gregorianischen Messgesänge enthielt, die auf einer „gradus“, also einer Stufe des Altarraumes gesungen wurden.

Gemeinsam gratulierten Musiker und Zuhörer dem Jubilar mit dem vierstimmigen Kanon „Viel Glück und viel Segen auf all Deinen Wegen“, nachdem den Zuhörern unter der Leitung von Krämer ein hinreißend schönes Konzert geboten wurde mit einem feinem Spektrum von barocker und romantischer Musik mit den Mitwirkenden: palatia Clas-



Ein wahrer Hörgenuss: Das Vokalensemble „palatia Classic“ unter der Leitung von Professor Leo Krämer begeisterte beim Konzert zu Ehren von Reinhold Wagner. BILD: GUTSCHALK

sic Vokalensemble, palatia Classic Barock-Ensemble mit den ausführenden Solisten Robert Frank (Violine), 1. Konzertmeister, Mannheim; Prof. Roland Kuntze (Violoncello), Weinheim; Prof. Hiroshi Nishida (Violine), Tokio; Ingrid Paul (Blockflöte), Saarbrücken; Stefanie Phieler (Viola), Mannheim; Susanne Piehler (Violine), Mannheim.

## Werke von Schubert und Liszt

Die festliche Grundstimmung des Abends schuf schon gleich das Vokalensemble mit dem „Gloria“ und dem Chorsatz zum „Evangelium“ aus Franz Schuberts „Deutscher Messe“. Die lupenreine Intonation und fabelhafte Stimmführung dieses homogenen Klangkörpers war eine Demonstration vokaler Hochkultur. Mit Dario Castellós „Sonate“ hob das Barock-Ensemble mit Leo Krämer am Klavier ein wahres Juwel ans Tageslicht, dem die Flötistin Ingrid Paul durch ihr akzentuiertes Spiel einen eigenen Klangzauber einhauchte. Klangsön an den zurüchaltenden Pianostellen gelang dem Vokalensemble eine bis ins Innerste eindringende Interpretation beim „Sanctus“ (Heilig, heilig ist der Herr) und beim Schlussgesang „Sein

wird immerdar“ aus Schuberts „Deutscher Messe“. Ein Kabinettstück an künstlerischer Kongruenz und Klangbalance lieferte danach das Barockensemble bei dem mit Leidenschaft gespielten „Konzert d-Moll“ von Johann Sebastian Bach, das wegen seiner virtuossten Passagen Bravo-Rufe auslöste.

Hinreißend dann die Dynamik des Vokalensembles beim „Kyrie“ und „Sanctus“ aus der Missa Chorialis von Franz Liszt mit dem fulminanten Schlussgesang „Hosanna in excelsis“. Lebensfreude strahlte das eingestreute und von der Komponistin Xuniko Nishida am Klavier begleitete anmutige Musikstück „Bärchen“ aus. Mit mehr sehr lichten Klängen zelebrierten dann Leo Krämer an der Orgel und der Cellist Kuntze Josef Rheinbergers „Pastorale“.

Das „i-Tüpfelchen“ auf das Konzert setzte schließlich Krämer mit seiner Improvisation über Mendelssohn Bartholdys „Sommernachtstraum“. Enorm der Schlussbeifall. Dr. Langbein sagte nur zu den Musikern: „Sie haben uns und Reinhold Wagner ein Geschenk gemacht, das noch lange nachwirken wird“.